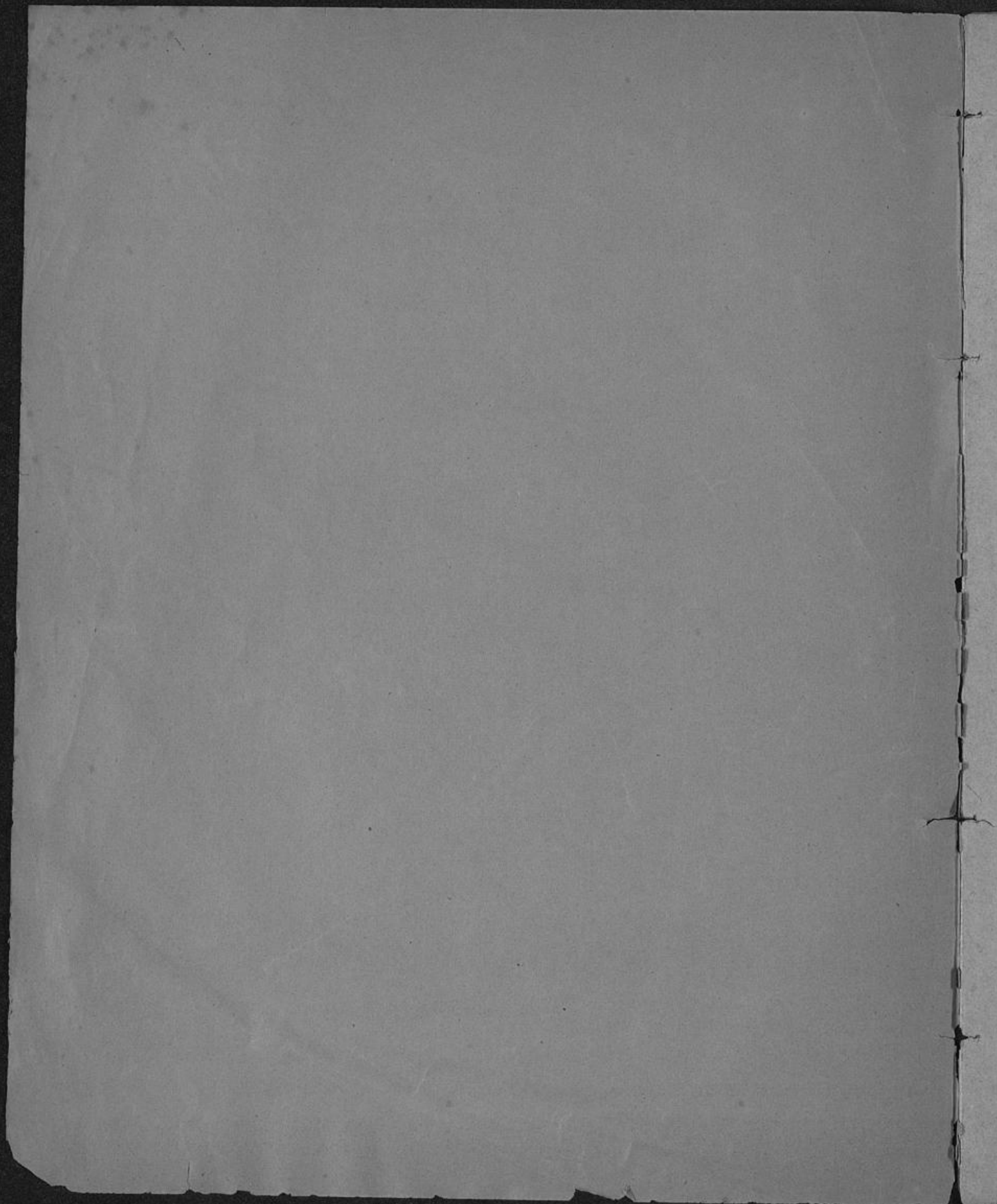


443/1.

Griffin

517

93u
8



Neunter Jahresbericht

über die

zu Entlassungs-Prüfungen berechnigte

Höhere Bürger-Schule zu Gahrn,

erstattet

von

Dr. A. G. Lundeun,
Rector.



Inhalt:

Schulnachrichten über die höhere Bürgerschule und die höheren Töchterklassen, vom Rector Dr. Lundeun.

Gahrn, 1875.

A. Ziehlke'sche Buchdruckerei.

984
8



Schul-Nachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Sexta.

Ordinarius: Ord. Lehrer Weiße.

Religion, 3 Stdn. — Die biblischen Geschichten des alten Testaments bis zur Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft; eine Anzahl dazu passender Bibelsprüche wurde memorirt. Aus dem Katechismus wurde das erste Hauptstück nach vorhergegangener Worterklärung gelernt; 6 ausgewählte Kirchenlieder wurden gelernt. — Weiße.

Deutsch, 5 Stdn. — Lektüre in Hopp und Paulsied Lesebuch I., 1 zur Erzielung und Förderung eines geläufigen, sinntensprechenden Lesens. Uebungen im Wiedererzählen des Gelesenen verbunden mit grammatischen Erläuterungen über Orthographie, Eintheilung der Wörter und Wortklassen, Glieder des einfachen und des einfach erweiterten Satzes. Die zahlreichen schriftlichen Uebungen bestanden in orthographischen Diktaten und Abschriften und in Nach- und Umbildungen von Sätzen. Einige prosaische Abschnitte und mehrere Gedichte wurden memorirt. — Weiße.

Latein, 8 Stdn. — Nach „Scheele Vorschule u.“ wurden die regelmäßigen Deklinationen und Conjugationen, die Pronomina, die Cardinal- und Ordinalzahlen und die Genusregeln gelernt und durch zahlreiche mündliche und schriftliche Uebungen eingeprägt; die entsprechenden Uebungsstücke der §§ 1 bis 25 wurden mündlich, größtentheils auch schriftlich übersetzt und die dazu gehörigen Vokabeln genau memorirt. Wöchentlich wurde ein Extemporale geschrieben und vom Lehrer corrigirt. — Büttner.

Rechnen, 5 Stdn. — Wiederholung der vier Species mit unbenannten Zahlen, Uebungen in den Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, in der einfachen Regelbetri und in der Zeitrechnung, Vorübungen zur Bruchrechnung; Kopf- und Tafelrechnen gehen stets Hand in Hand. — Weiße.

Geographie, 2 Stdn. — Betrachtung der Erde am Globus in allgemeinsten Weise und Feststellung geographischer Begriffe; sodann allgemeine Betrachtung der fünf Erdtheile mittelst der Planigloben. — Weiße.

Naturgeschichte, 2 Stdn. (combinirt mit Quinta). — Im Sommer: Genaue Betrachtung der äußeren Pflanzentheile; Beschreibungen vorgezeigter Exemplare und ganzer Pflanzen aus den ersten sechs Klassen. — Im Winter: Aus der Klasse der Säugethiere wurden die bekannten Repräsentanten der Ordnungen: Vierhänder, Handflügler, Insektenfresser, Raubthiere, Nagethiere und Einhufer beschrieben. — Dorn.

Schreiben, 3 Stdn. — Das deutsche und das lateinische Alphabet nach der Takt Schreibmethode ohne Verwendung von Vorlegeblättern; mannigfache Uebungen sollen den Schüler dahin führen, schnell, schön und orthographisch richtig zu schreiben. — Weiße.

B. Quinta.

Ordinarius: Ord. Lehrer Büttner.

Religion, 3 Stdn. — Die biblischen Geschichten des neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi wurden durchgenommen und damit eine allgemeine Uebersicht der Geographie Palästina's verbunden. Aus dem Katechismus wurde das erste Hauptstück wiederholt, das zweite und dritte nach vorangegangener Worterklärung, nebst dazu passenden Bibelstellen memorirt. Die in der vorigen Klasse erlernten Kirchenlieder wurden repetirt und fünf neu hinzugelernt, desgleichen auch einige Psalmen. — Büttner.

Deutsch, 3 Stdn. — Lektüre in Gopf und Paulsied Lesebuch I, 2, verbunden mit Uebungen im Wiedererzählen des Gelesenen und grammatischen Belehrungen über den ausgebildeten einfachen, den zusammengezogenen und den zusammengesetzten Satz und die Interpunktionslehre. Eine Anzahl von Gedichten wurde memorirt zur Uebung im Deklamiren. Die schriftlichen Uebungen bestanden in orthographischen Diktaten und kleinen Aufsätzen, wöchentlich abwechselnd. — Dorn.

Latein, 7 Stdn. — Beendigung des etymologischen Theils der Grammatik durch Erlernung der verba deponentia, der Anomalien in Deklination und Conjugation, der Komparation, der Numeralia, der Präpositionen und sämtlicher Genußregeln, wobei die betreffenden Uebungsstücke aus Scheele, § 26 bis Ende mündlich übersezt und die dazu gehörigen Vokabeln memorirt wurden. Lektüre in: „Weller Erzählungen aus Herodot“ Nr. I. bis VII., verbunden mit Einübung der wichtigsten Konstruktionen. Wöchentlich wurde eine schriftliche Arbeit geliefert. — Folchert.

Französisch, 5 Stdn. — Nach „Plöz Elementar-Grammatik“ wurden die Lektionen 1 bis 60 durchgenommen und die Uebungsstücke mündlich und schriftlich übersezt, die Regeln der Aussprache, die Vokabeln und die Hilfsverben sowie die erste Conjugation eingepägt. Wöchentlich wurde ein Extemporale geschrieben. — Büttner.

Rechnen, 4 Stdn. — Einübung der vier Species mit Brüchen, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen, Tara-, Justi- und Tausch-, Gewinn- und Verlust-Rechnung, auf der Tafel und im Kopfe geübt. — Weiße.

Geometrische Vorübungen, 1 Stde. (nur im Winter). — Die Arten der Linie, ihre Richtungen, Verbindung zu den verschiedenen Winkeln, die regelmäßigen Flächen vom Dreieck bis zum Kreise; leichte Konstruktions-Aufgaben ohne Beweis. — Schmidt.

Geschichte und Geographie, 3 Stdn. — Erzählung und Einprägung der wichtigsten Sagen aus der griechischen Geschichte, so wie der bedeutendsten Begebenheiten aus der vaterländischen Geschichte. — 1 Stde. Im Sommer: Büttner, im Winter: Folchert. — Erweiterte Uebersicht der fünf Erdtheile und allgemeine Uebersicht von Deutschland. — 2 Stdn. Im Sommer: Büttner, im Winter: Dorn.

Naturgeschichte, 2 Stdn. — siehe Sexta.

Schreiben, 2 Stdn. (combinirt mit Quarta). — Wie bei Sexta. — Weiße.

C. Quarta.

Ordinarius: Ord. Lehrer Folchert.

Religion, 2 Stdn. — Abschluß der biblischen Geschichte durch die Geschichte der Apostel, die zum Theil in der heiligen Schrift gelesen wurde. Die Reihenfolge der biblischen Bücher, verbunden mit Uebungen im Aufschlagen der Bibel; das christliche Kirchenjahr. Aus dem Katechismus wurde das erste Hauptstück ausführlich erläutert und die dazu passenden Bibelsprüche gelernt, die übrigen Hauptstücke theils wiederholt, theils gelernt. Repetition der früher erlernten Kirchenlieder, fünf neue hinzugelernt. — Dorn.

Deutsch, 3 Stdn. — Lektüre in Hopf und Paulsief's Lesebuch I., 3, verbunden mit Übungen im Wiedererzählen und mit dem grammatischen Pensum: Starke und schwache Deklination und Conjugation, die Interpunktionslehre, der zusammengesetzte Satz. Mehrere Gedichte wurden gelernt, alle vierzehn Tage ein Aufsatz gefertigt. — Folschert.

Latein, 6 Stdn. — Lektüre, kursorisch: „Weller Erzählungen aus Herodot“; sodann statarisch: „Lhomond viri illustres etc.“ Nr. XXI. bis XXXVII., mit Übungen im Retrovertiren. 2 Stdn. — Grammatik: Vervollständigung und Abschluß der Etymologie, besonders durch Erlernung der ablautenden Verba; die wichtigsten Regeln aus der Syntax der Kasus nach Siberti-Meiring, verbunden mit mündlicher Uebersetzung der bezüglichen Übungsstücke aus „Meiring Übungsbuch 1. Kursus“. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. 4 Stdn. — Folschert.

Französisch, 5 Stdn. — Aus „Plötz Elementar-Grammatik“ wurden die Lektionen 61 bis Ende eingeübt, die Vokabeln erlernt und die Übungsstücke mündlich übersetzt. Lektüre in: „Ebener französl. Lesebuch 1. Stufe“ Nr. 51 bis 84; einige kleine Gedichte wurden memorirt. Exercitien und Extemporalien wechselten wöchentlich ab. — Dr. Deventer.

Mathematik, 4 Stdn. — Algebra: Die vier Rechnungsarten mit ganzen Koeffizienten und positiven ganzen Exponenten, sodann auch mit Brüchen; die Ausziehung der Quadratwurzel aus Zahlen und algebraischen Ausdrücken. — 2. Stdn. Schmidt. — Geometrie: Die Lehre von den geraden Linien, den geradlinigen Winkeln und vom Dreieck, nach „Kambly Planimetrie“ § 1 bis 69. Übungen im Lösen leichter Konstruktions-Aufgaben. Alle vierzehn Tage wurde eine größere schriftliche Arbeit zur Korrektur des Lehrers geliefert. — 2 Stdn., im Sommer: Schmidt, im Winter: Dorn.

Praktisches Rechnen, 2 Stdn. — Wiederholung früher erlernter Rechnungsarten, Zins-, Procent-, Gesellschafts- und Mischungs-Rechnung, Berechnung von Flächen und Körpern; auf der Tafel und im Kopfe geübt. — Weiße.

Naturgeschichte, 2 Stdn. — Im Sommer: Kenntniß des Linne'schen Systems, Beschreibung von Pflanzen aus den Klassen 7 bis 23, Übungen im Unterscheiden und Vergleichen von Pflanzen. — Im Winter: Bau des menschlichen Körpers; die Klassen des Thierreichs; Naturgeschichte der Vögel und Reptilien. — Dorn.

Geschichte, 2 Stdn. — Die wichtigsten Begebenheiten aus der Geschichte der Griechen und der Römer bis auf den Kaiser Antoninus nach dem Leitfaden von D. Jäger; die erforderlichen Zahlen wurden nach „Cauer Geschichtstabellen“ memorirt und durch öftere Wiederholungen eingeprägt. — Folschert.

Geographie, 2 Stdn. — Geographie der um das Becken des Mittelmeeres liegenden Länder, besonders der südlichen Halbinseln Europa's, mit Berücksichtigung der alten Geographie. Wiederholung der außereuropäischen Erdtheile. — Folschert.

D. Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Deventer.

Religion, 2 Stdn. — Lektüre des Evangeliums Matthäi, Kap. 14 bis Ende, wobei zugleich die wichtigsten messianischen Weissagungen behandelt wurden. Vervollständigung der Geographie von Palästina. Aus dem Katechismus wurden das 2. und 3. Hauptstück genau erklärt und dazu passende Bibelstellen erlernt. Wiederholung der übrigen Hauptstücke, der Reihenfolge der biblischen Bücher, der Einteilung des christlichen Kirchenjahrs und der bisher erlernten Kirchenlieder. Einige Psalmen und Kirchenlieder wurden neu hinzugelernt. — Büttner.

Deutsch, 3 Stdn. — Lektüre und Erklärung von Gedichten und prosaischen Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief II., 1. Memoriren und Deklamiren von Gedichten, hauptsächlich Schiller'scher, wobei einige Notizen über das Leben des Dichters gegeben wurden. Aus der

Trigonometrie bis zur Berechnung ungleichseitiger Dreiecke. 2 Stdn. — Prakt. Rechnen (im Winter mit Tertig kombinirt): Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten, besonders Rabatt-, Mischungs-, Gesellschafts-, Zins auf Zins- und Renten-Rechnung unter Anwendung der Gleichungen und der Reihen. 1 Std. — Schmidt.

Naturwissenschaften, 6 Stdn. — Naturgeschichte, im Sommer: Das natürliche Pflanzen-system; der Bau der Pflanzen; Beschreibung von Pflanzen und Einreihung derselben in das System. Im Winter: Mineralogie im Anschluß an die Chemie. 2 Stdn. — Physik: Die Lehre vom Licht in ihren wichtigsten Gesetzen; Wärmelehre; Wiederholung und Erweiterung der Mechanik. 2 Stdn. — Chemie: Besprechung der wichtigsten Elemente und der wichtigsten Verbindungen des Sauerstoffs. Die wichtigsten Sauerstoff-, Chlor- und Schwefel-Verbindungen unter Bezugnahme auf die mineralogische Gruppierung der Mineralien. 2 Stdn. — Schmidt.

F. Zeichnen.

6 Stunden in 3 Abtheilungen: Dorn.

3. Abtheilung. Die gerade Linie in ihren verschiedenen Richtungen; Verbindung der Linien zu Winkeln, Drei-, Vier- und Viel-Ecken; geradlinige Figuren nach Troschel's Wandkarten und v. Kornakky's Vorlagen. Die krumme Linie in ihren verschiedenen Formen und krummlinige Figuren nach v. Kornakky's Vorlagen. 2 Stdn.

2. Abtheilung. Freihandzeichnen: Blumen-, Frucht- und Ornamentzeichnen nach Vorlagen von Hermes und v. Kornakky, nach bestimmtem Verhältniß vergrößert oder verkleinert und in verschiedenartiger Ausführung. Linearzeichnen: Landschaften und geometrische Figuren nach Hermes und Hertel, ausgeführt mit Blei, Kreide, Feder und bunter Tusche. 2 Stdn.

1. Abtheilung. Freihandzeichnen: Ornamente, Kapitäle, architektonische Verzierungen und Figuren nach Troschel's und Stegmann's Vorlagen; Zeichnen nach Gypsmodellen. Linearzeichnen: Vorlagen aus der „Perspektive von v. Kornakky“; Aufriß eines Körpers nach der Natur; Uebungen in der Perspektive durch das Zeichnen geometrischer Körper und zugänglicher Gegenstände der Natur; Vorlagen aus dem Bauzeichnen. Ausgeführt wurden die Zeichnungen mit Blei, Kreide, Feder und Pinsel. 2 Stdn.

G. Gesang.

3 Stunden in 2 Abtheilungen: Dorn.

2. Abtheilung. Kenntniß der Notenschrift; Bildung der Tonleiter; Stimmbildungs- und Treff-Uebungen; die Taktarten und Versetzungs-Zeichen. Einige Choräle und Volkslieder wurden einstimmig eingeübt. 1 Std.

1. Abtheilung. Fortsetzung der Treff- und Stimmbildungs-Uebungen; die Vortragszeichen; der Grund- und der Septimen-Akkord mit den Umkehrungen. Einige Choräle wurden einstimmig, einige dreistimmig, eine Anzahl Volkslieder dreistimmig eingeübt. 2 Stdn.

H Turnen (nur im Sommer).

4 Stunden in 2 Abtheilungen: Dorn.

2. Abtheilung. Freiübungen: Kopf-, Arm-, Bein- und Rumpf-Bewegungen. Im Geräth-Turnen wurden die Vorübungen und einige leichtere Uebungen durchgenommen. 2 Stdn.

1. Abtheilung. Freiübungen: Kopf-, Arm-, Bein- und Rumpf-Bewegungen. — Ordnungsübungen: verschiedene Gangarten, der Marsch, Laufübungen. — Stabturnen: Uebungen auf der Stelle und im Gange. — Geräth-Turnen: Uebungen am Schnursprung-Gestell, Bock, Barren, Klettertau und Reck. 2 Stdn.

I. Katholische Religionslehre.

4 Stunden in 2 Abtheilungen: Kaplan Jungnick.

2. Abtheilung aus den Klassen Sexta und Quinta. Im Katechismus wurden nach Wiederholung früherer Abschnitte die Lektionen 14 bis 27 erklärt und gelernt. Aus der biblischen Geschichte wurde im Sommer die Leidensgeschichte des Herrn und die Apostelgeschichte, im Winter die Geschichte des alten Testaments von der Schöpfung bis zur Geschichte der Könige durchgenommen. 2 Stdn.

1. Abtheilung aus den Klassen Quarta und Tertia. Im Katechismus wurden die Lektionen 13 bis 27 gelernt und erweiternde Exkurse über die Glaubens- und Sittenlehre daran geknüpft. In der Religionsgeschichte wurde im Sommer die neuere Kirchengeschichte, im Winter die Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche bis auf Karl d. Gr. durchgenommen. 2 Stdn.

II. Chronik der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr, eines der wenigen seit Gründung der Schule, das keinen Wechsel in den Lehrkräften aufzuweisen hat, brachte gleich in seinem Beginne die wichtige Veränderung, daß auch die hiesige höhere Bürgerschule durch Erlaß des Oberpräsidenten der Provinz Schlesien Herrn v. Nordenflicht vom 4. April 1874 aus dem Ressort der königlichen Regierung, zu dem sie bisher gehört hatte, in das des königlichen Provinzial-Schul-Kollegium's zu Breslau überging. Das Lehrer-Kollegium der Anstalt fühlte sich bei dieser Gelegenheit gedrungen, der bisherigen hohen Aufsichtsbehörde und insbesondere dem hochverehrten Revisor Herrn Konsistorial- und Regierungs-Schulrath Bellmann seinen ergebensten Dank auszusprechen für die Förderung, welche der Schule seit ihrer Gründung in reichem Maße zutheil geworden war.

Am 23. Juni unterzog demnach der königl. Provinzial-Schulrath Hr. Dr. Sommerbrodt die Anstalt einer Revision und wohnte Vormittags und Nachmittags in den einzelnen Klassen dem Unterrichte der verschiedenen Lehrer bei. Unsere Hoffnung aber, der Anstalt eine höhere Berechtigung zu verschaffen, scheiterte an der Unmöglichkeit, den Etat auf die Höhe zu bringen, welche Se. Excellenz der Herr Unterrichts-Minister durch den Erlaß vom 28. März 1874 als durchaus wünschenswerth vorgeschrieben hat. Da nun auch ein Gesuch um Unterstützung seitens des Staates nur dann auf Berücksichtigung zu rechnen hatte, wenn das Schulgeld in sämtlichen Klassen durchschnittlich 72 Mark pro Jahr betrug, so beschloßen die städtischen Behörden, die Schulgeldsätze vom 1. Januar d. J. ab zunächst in der Weise zu normiren, daß in Sexta und Quinta einheimische Schüler jährlich 54 Mark, auswärtige 60 Mark, in allen übrigen Klassen aber sämtliche Schüler 72 Mark zahlen sollten. Aus den zu erwartenden Mehreinnahmen wurde für die Stellen der beiden ersten wissenschaftlichen Lehrer eine Zulage von je 150 Mark bewilligt, so daß die resp. Gehälter jetzt 2400 und 2100 Mark betragen. Eine gleiche Erhöhung steht auch für die dritte Stelle in Aussicht.

Sehr erfreulich war es für die Schule, daß infolge des vom Kuratorium auf Anlaß des Rectors gestellten Gesuches Se. Excellenz der Herr Unterrichtsminister dem ersten Lehrer der höheren Bürgerschule Herrn Dr. Deventer durch hohe Verfügung vom 22. Juni v. J. den Oberlehrer-Titel verlieh. Leider aber folgte dem freudigen Ereigniß die Widerwärtigkeit, daß Herr Dr. Deventer, der Berufung des königl. Provinzial-Schul-Kollegiums zum Oberlehrer an das Gymnasium in Glatz Folge gebend, bereits im November v. J. seine hiesige Stellung kündigte, um mit Ablauf des Schuljahres an die Stätte seines neuen Wirkungskreises überzusiedeln. Die Anstalt verliert in ihm, der nur 1½ Jahre lang ihr seine reiche Kraft widmete, einen Lehrer, der sich mit ganzer Seele seinem Berufe

hingab und durch seine ausgebreiteten Kenntnisse, vorzüglich auch in der englischen Sprache, deren Studium er in London selbst wiederholt, und zuletzt noch im Sommer vorigen Jahres, mit regstem Eifer oblag, die seiner Leitung anvertrauten Schüler anregte und förderte. In gleicher Weise bedauern die Lehrer, und insbesondere der Rektor, dem er ein treuer Freund und Gehilfe geworden, den Weggang eines Kollegen, der durch seine Biederkeit und männliche Offenheit Allen lieb geworden. Möge er in dem erweiterten Wirkungskreise volle Befriedigung finden; unser Aller herzlichste Wünsche begleiten ihn.

Am 8. Oktober hatte der Rektor die Ehre, dem Königl. Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Herrn von Nordenflicht, der von Köben aus zu einem kurzen Besuche unsrer Stadt herübergekommen war, die Räumlichkeiten der Schule zu zeigen. Der Herr Oberpräsident sprach seine Zufriedenheit über dieselben aus und hatte zugleich die Freundlichkeit, auf einige wünschenswerthe Verbesserungen aufmerksam zu machen. Dies hatte zur Folge, daß die Patronats-Behörde noch im November v. J. in sämtlichen Klassenzimmern einfache, aber durchaus praktische Ventilations-Vorrichtungen anbringen und in der Aula für die dort aufgestellten Büsten Nischen malen ließ, von deren rothem Grunde sich die weißen Büsten allerdings höchst vortheilhaft abheben. Um aber die Ausschmückung der Aula zu vermehren, beauftragte Herr Baumeister L. Grunwald den Rektor, die beiden Büsten Friedrich's des Großen und Friedrich Wilhelm's III. zu beschaffen, die er der Anstalt zum Geschenk machte. Der Unterzeichnete kann es sich nicht versagen, dem freundlichen Gönner der Schule auch an dieser Stelle seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Am Schlusse des Sommer-Semesters waren es gerade vierzig Jahre her, daß Herr Weiße ein Lehramt in der Stadt Gnhrau angetreten hatte, damals an der Stadtschule, von der er im Oktober 1865 an die höhere Bürgerschule überging. Der Rektor nahm bei der Censur, mit welcher das Semester beschloffen wurde, und der auch der Präses des Kuratoriums Hr. Bürgermeister Dierich und Hr. Pastor prim. Kuorr bewohnten, Gelegenheit, dem unermüdlieh treuen Lehrer einige Worte der Anerkennung seines reich gesegneten Wirkens auszusprechen, während Hr. Bürgermeister Dierich ihn einlud, dem kleinen Festmahle beizuwohnen, welches ihm zu Ehren für den Abend arrangirt war. Die Verdienste des hochgeachteten Lehrers, der in unserer Stadt gar viele seiner ehemaligen Schüler in den verschiedensten Berufsarten wirken sieht, sind auch zu unsrer größten Freude von den hohen und höchsten Behörden dadurch anerkannt worden, daß auf ihren Vorschlag Sr. Majestät unser Allergnädigster Kaiser und König am diesjährigen Ordensfeste unserm verehrten Kollegen den Adler der Inhaber des Hohenzollern-Ordens verliehen hat. Möge Hr. Weiße noch manches Jahr hindurch sich dieser Auszeichnung erfreuen und in ungeschwächter Kraft und Rüstigkeit an unsrer Schule arbeiten!

Von sonstigen die Schule betreffenden Ereignissen ist, der chronologischen Ordnung nach, folgendes zu berichten. Am 24. Juni wurde der, während des Sommer-Semesters um 7 Uhr beginnende Unterricht von 9 Uhr ab ausgesetzt, weil die erste, nach den neuen Gesetzen gewählte, Kreis-Synode in unserer Aula ihre Sitzung hielt, an welcher der Rektor, der von dem Kirchenrathe zum Mitgliede derselben gewählt war, theilnahm. Die Sommerferien begannen, mit Genehmigung des Kgl. Prov. Schulkollegiums, an unsrer Anstalt, wegen des am 7. und 8. Juli stattfindenden Kinderfestes, erst am 11. Juli und dauerten bis zum 10. August.

Am 2. September fiel der Unterricht wegen der Sedanfeier aus. Vormittags wohnten Lehrer und Schüler der kirchlichen Feier bei; Nachmittags zogen sämtliche Schulen, von den verehrl. städtischen Behörden geleitet, mit Musik nach Friedrichswaldau, wo sich die Jugend an verschiedenen Spielen ergözte. An die Schüler der höheren Bürgerschule wurden bei dieser Gelegenheit eine Anzahl Bücher als Prämien vertheilt. Gegen Abend wurde dann die Rückkehr zur Stadt mit einer großen Zahl bunter Lampions angetreten; an dem auf der Promenade stehenden Denkmal wurde ein kurzer Halt gemacht und nach Absingung eines Liedes vom Unterzeichneten eine kleine Ansprache gehalten, in welcher er zur Nachahmung des Beispiels aufforderte, das die gefallenen Helden gegeben. Ein kräftiges Hoch

auf Se. Majestät unsern hochgeliebten Kaiser und Herrn weckte das Echo des Waldes, und nachdem die Volkshymne gesungen, zog die muntere Schaar noch bis zum Schulgebäude, um dort mit dem schönen Liede „Nun danket Alle Gott“ auch dem Herrn der Heerschaaren des Dankes Zoll für diesen Ehrentag des großen deutschen Vaterlandes darzubringen.

Das Sommer-Semester wurde am 26. September geschlossen, das Winter-Semester am 12. Oktober begonnen. Am 2. November mußte der Unterricht von 9 Uhr an ausgesetzt werden wegen der für die Ventilation erforderlichen baulichen Einrichtungen. Die Weihnachtsferien begannen, den ergangenen Verfügungen gemäß, am 23. Dezember und endeten mit dem 5. Januar, so daß also am 6. Januar der Unterricht im neuen Jahre wieder anfing.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird in diesem Jahre am 22. März Morgens 8 Uhr durch eine kürzere Feier begangen werden, damit Lehrer und Schüler sich an dem Gottesdienste betheiligen können; die Festrede wird Herr Lehrer Folchert halten.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im Ganzen ein ziemlich günstiger. Im Sommer wurde zwar der Rektor öfter noch von seinem Leiden heimgesucht, und mußte zuweilen den Sekundanern auf seinem Zimmer Unterricht erteilen; im Winter aber durfte er nur für einzelne Stunden und — Gott sei Dank — recht selten seine Lektionen aussetzen. Auch die Herren Schmidt und Dorn waren glücklicherweise nur auf sehr kurze Zeit genöthigt, das Zimmer zu hüten und ihre Stunden auszusetzen. Herr Oberlehrer Dr. Deventer war, seiner Reise nach London wegen, drei Tage vor den Sommerferien beurlaubt. Unter den Schülern sind nur sehr wenige, länger andauernde Krankheitsfälle vorgekommen.

III. Verfügungen der Behörden.

24. April 1874. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium sendet die die letzte Abgangs-Prüfung betreffenden Verhandlungen zurück.
4. Mai 1874. Der Magistrat übersendet eine Verfügung der Kgl. Regierung vom 25. April, durch welche der Erlaß des Oberpräsidenten vom 4. April mitgetheilt wird, daß die hiesige höhere Bürgerschule vom 1. April ab in das Ressort des Kgl. Prov.-Schulkollegiums übergegangen.
6. Juni 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium. — Die höhere Bürgerschule wird aufgefordert, dem Programm-Austausch beizutreten; demgemäß sind jährlich 361 Exemplare des Programms portofrei einzusenden.
15. Juni 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium genehmigt die Verlegung der Sommerferien auf die Zeit vom 11. Juli bis 9. August incl.
26. Juni 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium ordnet Einsendung des Lehrplans für das Wintersemester bis zum 10. September cr. an.
30. Juni 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet Abschrift einer an die sämtlichen Herrn Kreis-Physici ergangenen Aufforderung, sich unter Zuziehung der betr. Dirigenten von der baulichen Beschaffenheit der Klassen-Zimmer zu überzeugen.
3. Juli 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet die Ferien-Ordnung vom 6. Januar 1873 und ein Tableau der von den Dirigenten der höheren Lehranstalten in feststehenden Terminen zu erstattenden Geschäfts-Berichte. Dieselbe Behörde theilt den Ministerial-Erlaß vom 22. Juni mit, durch welchen Herrn Dr. Deventer der Oberlehrer-Titel verliehen wird.
4. Juli 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet Abschrift eines Minister.-Circular-Reskripts vom 20. Juni, durch welchen das Buch: „Friedrich Wilhelm III. und seine Söhne, von „v. Stillsfried“ empfohlen wird.

6. Oktober 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium genehmigt den eingesandten Lehrplan mit einigen Abänderungen.

Von feierlichen Schulakten und Schulfesten ist der Aufsichts-Behörde vorher Kenntniß zu geben und deren Zustimmung einzuholen.

19. Oktober 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium. Das Verbot des Besuchs von Wirthshäusern seitens der Schüler wird in Erinnerung gebracht; insbesondere soll darauf geachtet werden, daß sogen. Abiturienten-Kommerse nicht mehr stattfinden; den Abiturienten soll im Falle der Uebertretung das Zeugniß der Reife vorenthalten werden.

21. Oktober 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium macht auf eine ältere Verfügung betr. die Uebernahme von Nebenämtern seitens der Lehrer aufmerksam.

30. Oktober 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet eine Verfügung betr. die äußere Form der zu erstattenden Berichte.

13. November 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet Abdrücke der vom Bundesrathe festgesetzten Formulare zu Attesten über die Impfung.

2. Dezember 1874. Kgl. Prov.-Schulkollegium übersendet Abschrift eines Ministerial-Erlasses vom 20. November betr. seltene Drucke und Handschriften, die etwa in den Schulbibliotheken vorhanden sind.

5. December 1874. Kgl. Prov.-Schul-Collegium. Der Anfang der Weihnachtsferien wird auf den 23. Dezember, der Wiederbeginn der Schule auf den 6. Januar festgesetzt.

16. December 1874. Kgl. Prov.-Schul-Collegium. In den Programmen ist die Uebersicht über die Lehrer und die Stunden-Vertheilung auf die letzte Seite zu setzen. — Dieselbe Behörde übersendet ein Exemplar der Statuten der Charlotten-Stiftung für Philologen.

22. December 1874. Kgl. Prov.-Schul-Collegium. Von Programm-Abhandlungen über Gegenstände der vaterländischen Geschichte ist fortan ein Exemplar direkt an das Kuratorium des Reichs- und Staats-Anzeigers in Berlin einzusenden.

24. December 1874. Kgl. Prov.-Schul-Collegium übersendet die für die nächste Direktoren-Konferenz (1876) festgestellten Themata zur vorherigen Berathung.

29. December 1874. Kgl. Prov.-Schul-Collegium. Verfügung über die Feststellung der Ferien pro 1875.

6. Januar 1875. Kgl. Prov.-Schul-Collegium übersendet Ministerial-Reskript vom 28. December 1874 betr. die Stellung der Religionslehrer an höheren Lehranstalten.

30. Januar 1875. Kgl. Prov.-Schul-Collegium übersendet ein neues Tableau der zu erstattenden Berichte.

9. Februar 1875. Kgl. Prov.-Schul-Collegium. Die Verfügung vom 30. Oktober 1874, betr. äußere Form der Berichte, ist der Kassen-Verwaltung der Anstalt mitzutheilen.

IV. Statistisches.

1. Lehrer.

An der höheren Bürgerschule unterrichteten im Laufe des verflossenen Schuljahres folgende Lehrer: 1) Rektor Dr. Lunde. 2) Oberlehrer Dr. Deventer. 3) Ord. Lehrer Schmidt. 4) Ord. Lehrer Fölschert. 5) Ord. Lehrer Büttner. 6) Ord. Lehrer Weiße. 7) Ord. Lehrer Dorn. 8) Kaplan Jungniß.

2. Schüler.

Während der Sommer-Semesters besuchten die Schule in:

VI	20	evangelische,	3	katholische,	4	jüdische	—	18	einheimische,	9	auswärtige	=	27	Schüler.
V	20	=	=	2	=	=	=	18	=	=	6	=	=	24
IV	13	=	=	3	=	=	=	9	=	=	9	=	=	18
III	17	=	=	5	=	=	=	15	=	=	8	=	=	23
II	4	=	=	0	=	=	=	1	=	=	3	=	=	4

Summa: 74 evangelische, 13 katholische, 9 jüdische — 61 einheimische, 35 auswärtige = 96 Schüler.

Im Laufe und beim Schlusse des Sommer-Semesters gingen ab aus: Tertia 1, Quarta 2, Quinta 3, zusammen 6 Schüler, so daß also 90 auf der Schule verblieben. Beim Beginn des Winter-Semesters wurden 2, zu Neujahr 1 Schüler aufgenommen, so daß die Frequenz sich folgendermaßen gestaltete:

VI	20	evangelische,	3	katholische,	4	jüdische	—	19	einheimische,	8	auswärtige	=	27	Schüler.
V	19	=	=	2	=	=	=	19	=	=	4	=	=	23
IV	10	=	=	4	=	=	=	8	=	=	8	=	=	16
III	18	=	=	4	=	=	=	14	=	=	9	=	=	23
II	4	=	=	0	=	=	=	1	=	=	3	=	=	4

Summa: 71 evangelische, 13 katholische, 9 jüdische — 61 einheimische, 32 auswärtige = 93 Schüler.

3. Abgangs-Prüfung.

Bei der am 25. März 1874 unter Vorsitz des Konsistorialraths Herrn Bellmann abgehaltenen mündlichen Prüfung erhielten die nachbenannten drei Sekundaner, welche sich zum Examen gemeldet hatten, sämtlich das Zeugniß der Reife und zwar der erste mit dem Prädikate „gut bestanden“, die beiden andern mit dem Prädikate „genügend bestanden“:

- 1) George Lundein aus Gühran, 16 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, evangelischer Konfession, Sohn des Direktors der höheren Bürgerschule, 8 Jahre auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Sekunda, ist in die Prima einer Realschule 1. Ordg. eingetreten.
- 2) Emil Zülzer aus Gühran, 16 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, jüdischer Religion, Sohn eines hiesigen Kaufmanns, 8 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Sekunda, hat sich dem Kaufmannsstande gewidmet.
- 3) Paul Lindaner aus Nieder-Friedrichswaldau, 18 Jahre alt, katholischer Konfession, Sohn eines Kafetiers, 8 $\frac{1}{2}$ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Sekunda, ist in den Eisenbahndienst getreten.

In dem abgelaufenen Schuljahre hat keine Abgangs-Prüfung stattgefunden.

V. Bibliotheken und andere Sammlungen.

Für die Lehrer-Bibliothek wurden außer den Fortsetzungen von: Grimm deutsches Wörterbuch, L. Herrig Archiv f. d. Studium der neueren Sprachen, A. Lüben der praktische Schulmann, Bonitz, Jacobs u. Rühle Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen, Centralblatt der Unterrichts-Verwaltung, Zeitg. f. d. höhere Unterrichtswesen, Schlosser Weltgeschichte, D. Müller Zeitschr. f. preuß. Geschichte und Landeskunde — theils neu, theils antiquarisch angeschafft: Fahn Wörterbuch der angewandten Mathematik, Duhamel Lehrbuch der analyt. Mechanik 2 Thle. deutsch von

D. Schlämilch, Eisenlohr Lehrb. der Physik, D. Schlämilch Compendium der höheren Analysis 2 Bde., ders. Handbuch der algebraischen Analysis, ders. u. Fort Lehrb. der analytisch. Geometrie, Heis Sammlung von Beispielen und Aufgaben; Kuland Pratt. Anleitg. zum gründl. Unterricht in der Buchstabenrechnung und in der Algebra, 2 Thle., J. Müller Lehrb. der Physik und Meteorologie nach Pouillet, 2 Bde., Durège Theorie der elliptischen Functionen, Schellbach Lehre v. d. elliptischen Integralen, Legendre Elemente der Geometrie u., deutsch v. Crelle, Littrow Anleitg. zur höheren Mathematik, Joachimsthal Elemente der analyt. Geom. der Ebene, Adams Lehre v. d. Transversalen, Neumann Lehrb. der allgem. Arithmetik und Algebra, Aderholdt Lehrb. der analyt. Geom., Mayer Mechanik der Wärme, E. Mähner Syntag der neufranz. Sprache, 2 Thle., Freytag Bilder a. d. deutschen Vergangenheit, 5 Bde. — Die Schülerbibliothek ist von 340 Bänden auf 378 vermehrt worden; für die Schüler-Unterstützungs-Bibliothek waren neue Anschaffungen nicht erforderlich.

An Geschenken erhielten wir von dem Kgl. Oberst-Lieutenant Herrn v. Ohlen-Adlerskron: Haller v. Hallerstein, Lehrb. der Elementar-Mathematik, 2 Bde., und Roemer Synopsis der Mineralogie und Geognosie; von dem Kgl. Lieutenant Herrn Artois: A. v. Humboldt Kosmos, 3 Bde.; von der Schles. Gesellschaft für vaterländ. Kultur: Die von derselben herausgegebenen Abhandlungen und den Jahresbericht. Für diese Beweise des Wohlwollens erlaubt sich der Berichterstatter seinen ergebenen Dank auszusprechen. Der Rektor schenkte der Schülerbibliothek: Dr. R. G. Stillfried Friedrich Wilhelm der Dritte und seine Söhne.

Für den geographischen Unterricht wurden die beiden Planigloben von Kiepert angeschafft; eine Vermehrung und Ergänzung der physikalischen Instrumente und chemischen Geräthschaften wird im bevorstehenden Schuljahre erfolgen.

Ein werthvolles Geschenk ist der Schule dadurch zu Theil geworden, daß Herr Oberlehrer Dr. Deventer eine aus circa 200 Stücken bestehende Münzsammlung nebst dem zur Aufbewahrung derselben erforderlichen Schranke zum Geschenk machte. Möchte die Absicht des freundlichen Gebers, der sich auch hierdurch ein dauerndes Andenken bei uns sichert, dadurch der Jugend Anregung und Belehrung zu bieten, in Erfüllung gehen. An Freunde des Schulwesens aber und insbesondere an die Gönner unserer Schule sei hierdurch die herzliche Bitte gerichtet, zur Vermehrung dieser Sammlung bei sich darbietender Gelegenheit freundlichst beizutragen.

VI. Stiftungen und Stipendien.

Aus den von dem verehrl. Patronate der Schule verwalteten Stiftungen wurde im abgelaufenen Schuljahre 2 Tertianern und 1 Sextaner das halbe, 1 Quartaner der vierte Theil des Schulgeldes als Unterstützung gewährt. — Der Stipendienfonds ist durch Zuschlagen der Zinsen, die nicht in Anspruch genommen zu werden brauchten, von 464 Mark 73 Pf. auf 481 Mark 38 Pf. angewachsen. — Der Fonds zur Unterstützung von Wittwen und Waisen der Lehrer der höheren Bürgerschule konnte nur mit einem Kapitale von 38 Thalern begründet werden und ist zur Zeit durch die Beiträge der Lehrer und die Zinsen auf 149 Mark 33 Pf. gestiegen. Der Berichterstatter erlaubt sich, die Aufmerksamkeit der Eltern unserer Schüler und aller Freunde der Schule ganz besonders auf die beiden letztgenannten Stiftungen zu lenken, für welche auch die kleinsten Beiträge mit Dank entgegengenommen werden.

VII. Die höheren Töchterklassen.

Da die Lehrverfassung, die im vorjährigen Programm ausführlich mitgetheilt war, keine bedeutende Abänderung erfahren hat, so erscheint es genügend, nur die Stundenvertheilung anzugeben, die sich folgendermaßen gestaltete:

Klasse II. Klassenlehrerin: Fräul. A. Richter. — Religion, 4 Stdn. Fräul. D. Jäkel. Deutsch, 4 Stdn., Französisch, 5 Stdn., Geschichte und Geographie, 3 Stdn., Rechnen, 3 Stdn., Fräul. Richter. Naturgeschichte (beide Klassen kombinirt), 2 Stdn. und Schreiben, 2 Stdn., (eine davon mit der ersten Klasse kombinirt) Fräul. Richter. Zeichnen, (beide Klassen kombinirt) 2 Stdn., Herr Dorn. Singen, (beide Klassen kombinirt) 2 Stdn., Herr Dorn. Handarbeiten, (beide Klassen kombinirt) Fräul. Richter.

Klasse I. Klassenlehrer Dr. Lunde. — Religion, 3 Stdn., Fräul. Richter. Deutsch, 4 Stdn., Herr Folchert. Französisch, 5 Stdn., Dr. Lunde. Geschichte und Geographie, 4 Stdn., Fräul. Richter. Naturlehre, 1 Stde. und Rechnen, 3 Stdn., Herr Dorn.

Zur Lektüre im Französischen wurden in der ersten Klasse benutzt: *Souvestre au coin du feu* (Göbel Bibl. 33) und *Choix de poésies narratives* (Göbel Bibl. 13).

Die Frequenz betrug während des Sommer-Semesters 1874 in:

Klasse II.: 19 evangelische, 2 katholische, 1 jüdische — 18 einheimische, 4 auswärtige = 22 Schülerinnen.

Klasse I.: 9 = 1 = 1 = — 7 = 4 = = 11 =

zusamm.: 28 evangelische, 3 katholische, 2 jüdische — 25 einheimische, 8 auswärtige = 33 Schülerinnen.

Bis und zu Michaelis gingen 4 Schülerinnen der ersten Klasse ab, dagegen wurde für jede Klasse je eine Schülerin aufgenommen, so daß die Frequenz im Winter-Semester 1874/75 betrug in:

Klasse II.: 20 evangelische, 2 katholische, 1 jüdische — 18 einheimische, 5 auswärtige = 23 Schülerinnen.

Klasse I.: 6 = 1 = 1 = — 5 = 3 = = 8 =

zusamm.: 26 evangelische, 3 katholische, 2 jüdische — 23 einheimische, 8 auswärtige = 31 Schülerinnen.

Ueber den Gesundheitszustand der Lehrenden ist noch zu bemerken, daß auch Fräul. Richter an mehreren Tagen, jedoch glücklicherweise immer nur auf kurze Zeit, vertreten werden mußte. Unter den Schülerinnen kamen leider mehrere Erkrankungen vor, durch welche die betreffenden auf längere Zeit am Schulbesuche gehindert wurden; eine Schülerin mußte sogar wegen anhaltenden Leidens von mehreren Unterrichtsstunden ganz dispensirt werden.

Die Feier des Sedan-Tages begingen die Töchterklassen mit der höheren Bürgerschule gemeinsam, wie denn auch bei dieser Gelegenheit an mehrere Schülerinnen Bücher als Prämien vertheilt wurden. Die Ferien fielen mit denen der höheren Bürgerschule zusammen. In den Klassenzimmern sind ebenfalls zweckmäßige Ventilations-Einrichtungen getroffen worden.

Die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird, wie in früheren Jahren, in der Aula der höheren Bürgerschule und in Gemeinschaft mit den Schülern dieser Anstalt begangen werden.

Die öffentliche Prüfung der beiden höheren Töchterklassen wird, im Einverständniß mit dem Revisor der städtischen Schulen Herrn Pastor prim. Knorr, in der Aula der höheren Bürgerschule am

Freitag den 19. März

Vormittags von 9 Uhr ab

in folgender Ordnung statthaben:

Choral. Gebet.

Klasse II. Religion. Frln. Jäkel. Rechnen. Frln. Richter.

Declamation.

Französisch. Frln. Richter.

Declamation.

Klasse I. Naturlehre. Hr. Dorn. Deutsch. Hr. Folchert.

Declamation.

Geographie. Frln. Richter. Französisch. Dr. Lundehn.

Declamation.

Gesangsvorträge.

Probe-Schriften und Zeichnungen, sowie Handarbeiten werden im anstoßenden Klassenzimmer zur Ansicht ausliegen.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 24. März mit der Censur und Entlassung der abgehenden Schülerinnen geschlossen, das neue beginnt:

Donnerstag den 8. April, Morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen bitte ich, Dienstag den 6. und Mittwoch den 7. April Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in meiner Wohnung bewirken zu wollen. Die Vorlegung des Attestes über erfolgte Impfung, resp. Wiederimpfung ist von den hohen Aufsichtsbehörden vorgeschrieben.

Dr. A. Lundehn.

VIII. Oeffentliche Prüfung

der

höheren Bürgerschule,

Donnerstag den 18. März, Vormittags von 8 Uhr ab.

Choral. Gebet.

Quarta: Religion. Dorn.

Französisch. Dr. Deventer.

Sexta: Latein. Büttner.

Sexta und Quinta: Naturgeschichte. Dorn.

Quinta: Rechnen. Weiße.

Tertia: Deutsch. Folchert.

Physik. Schmidt.

Nachmittags von 2½ Uhr ab:

Secunda: Latein (Ovid). Dr. Lundehn.

Mathematik. Schmidt.

Englisch. Dr. Deventer.

Gesangs-Vorträge.

Nach der Prüfung jeder Klasse werden einige Gedichte vorgetragen. Probe-Schriften und Zeichnungen sind im Klassenzimmer der Sexta zur gefälligen Ansicht ausgestellt.

Das Schuljahr wird mit Bekanntmachung der Censuren und Versetzungen Mittwoch den 24. März geschlossen, das neue beginnt

Donnerstag den 8. April, Morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme-Prüfung wird Mittwoch den 7. April von 10 Uhr Vormittags ab im Klassenzimmer der Sexta gehalten werden. Die zu prüfenden Schüler haben ihre Hefte mitzubringen; solche, die von auswärtigen Anstalten kommen, müssen ein Abgangs-Zeugniß, alle aber ein Attest über die erfolgte Impfung, bezw. Wiederimpfung, vorlegen.

Dr. A. Lundehn.

Uebersicht über die Vertheilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer der höheren Bürgerschule.

Das Zeichen S. bedeutet: im Sommersemester, W.: im Wintersemester.

Lehrer.	Ordnung von	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Tertia.	Secunda.	Summe der Stunden
1. Dr. Kundehn, Rektor.	—	—	—	—	4 Französisch.	S. 2 Religion. 4 Französisch. 3 Geschichte u. Geographie. W. 4 Latein.	S. 13 W. 15
2. Dr. Deventer, Oberlehrer.	III.	—	—	5 Französisch.	5 Latein. S. 3 Deutsch. S. 4 Englisch. W. Ob.-L. 4 Englisch. Unt.-L. 4 Englisch	3 Deutsch. 3 Englisch.	S. 23 W. 24
3. Schmidt, ord. Lehrer.	II.	—	W. 1 geometr. Vorübungen.	S. 4 Mathematik. W. 2 Algebra.	S. 5 Mathematik u. Rechnen. 3 Naturwiss. W. Ob.-L. 2 Geom. Unt.-L. 2 Geom. W. 2 Algebra. W. 1 prakt. Rechnen.	4 Mathematik. 6 Naturwiss. S. 1 prakt. Rechnen.	23
4. Foltchert, ord. Lehrer.	IV.	—	7 Latein. W. 1 Geschichte.	3 Deutsch. 6 Latein. 4 Geschichte u. Geographie.	W. 3 Deutsch.	S. 4 Latein.	24
5. Büttner, ord. Lehrer.	V.	8 Latein.	3 Religion. 5 Französisch. S. 3 Geschichte u. Geographie.	—	2 Religion. 4 Geschichte u. Geographie.	W. 2 Religion.	S. 25 W. 24
6. Weige, ord. Lehrer.	VI.	3 Religion. 5 Deutsch. 5 Rechnen. 2 Geographie. 3 Schreiben.	4 Rechnen. 2 Schreiben.	2 Rechnen.	—	—	26
7. Dorn, ord. Lehrer.	—	—	3 Deutsch. W. 2 Geographie. 2 Naturgeschichte. 3 Singen, 6 Zeichnen, S. 4 Turnen.	2 Naturgesch. 2 Religion. W. 2 Geometrie.	—	—	22
8. Jungnick, Kaplan.	—	2 katholische Religionslehre.	—	2 katholische Religionslehre.	—	—	4

Uebersicht über die

Das Zeit

Lehrer.	Ordinaris von	Sec
1. Dr. Lundeckn, Rektor.	—	—
2. Dr. Deventer, Oberlehrer.	III.	—
3. Schmidt, ord. Lehrer.	II.	—
4. Folschert, ord. Lehrer.	IV.	—
5. Büttner, ord. Lehrer.	V.	8 Lo
6. Weige, ord. Lehrer.	VI.	3 Relig 5 Deut 5 Rech 2 Geog 3 Schri
7. Dorn, ord. Lehrer.	—	—
8. Jungnick, Kaplan.	—	2 lat

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

Stunden unter die Lehrer

Wintersemester.

Tertia.	Secunda.	Summe der Stunden
Französisch.	S. 2 Religion. 4 Französisch. 3 Geschichte u. Geographie. W. 4 Latein.	S. 13 W. 15
Latein. Deutsch. Englisch. W. L. 4 Englisch. L. 4 Englisch	3 Deutsch. 3 Englisch.	S. 23 W. 24
Mathematik u. Rechnen. Naturwiss. W. L. 2 Geom. L. 2 Geom. L. Algebra. W. 1 prakt. Rechnen.	4 Mathematik. 6 Naturwiss. S. 1 prakt. Rechnen.	23
3 Deutsch.	S. 4 Latein.	24
Religion. Geschichte u. Geographie.	W. 2 Religion.	S. 25 W. 24
—	—	26
—	—	22
arnen.	—	4

